

Wissenschaftliche Entdeckungen - eine Folge von Intuition

„Albert Einstein sagte: ‚Sämtliche großen Wissenschaftstaten liegen in der intuitiven Erkenntnis ...‘. Und: eine Entdeckung in der Wissenschaft findet nicht auf dem Weg der Logik statt. Eine Entdeckung bekomme eine logische Form erst im Laufe ihrer Abfassung. Jede Entdeckung - und sei sie noch so klein - sei immer eine Erleuchtung. Das Ergebnis, von außen und so unerwartet, als hätte es jemand eingegeben.

Es gibt weitere Wissenschaftler, die ihre Entdeckungen der Intuition zu schreiben bekannt ist in diesem Zusammenhang beispielsweise Friedrich Kekulé (1829-1896) Benzolring, den der Chemiker als eine Traum-Intuition entdeckte.

Auch der 1945 geborene österreichische Quantenphysiker Anton Zeilinger war der Meinung, dass wirklich neue können nur durch Intuition kommen.

- *Wie gesagt, werden in der Wissenschaft Dinge lediglich ent-deckt: ‚Die Decke‘ wird abgenommen von Phänomenen, die bereits vorhanden sind. Intuition enttarnt demnach nur bereits Bestehendes.*

Der bedeutende französische Mathematiker, Physiker und Philosoph Henry Poincaré (1854-1912) schrieb, Intuition sei das Mittel zur Erfindung.

Auch mit dem Begriff ‚Erfinden‘ wird deutlich, dass Intuition das Finden von schon Vorhandenem ermöglicht. Dadurch, dass leichter enttarnt und leichter gefunden wird, sind Intuition und Inspiration die wesentlichen Elemente der Kreativität.

- *Warum das so ist? Weil das unbewusste, aus dem die Intuition scheinbar kommt, wie gesagt geschätzt 95 % mehr Informationen berücksichtigen und verrechnen kann als das Bewusstsein des Ichs mit nur etwa 5 %.*